



# TOP-NACHFOLGER:INNEN BEIM FOLLOW ME AWARD

Die Wirtschaftskammer Steiermark verlieh im November 2022 den Follow me Award an die beliebtesten Nachfolger:innen des Landes. Diese wurden von der Bevölkerung mittels Voting gewählt.

Die Stimmabgabe für den Award war den ganzen Oktober lang ein Mal pro Tag möglich – entweder online oder offline (Unterschriftenlisten). Es gibt dabei zwei Kategorien: familieninterne und -externe Übergabe. Insgesamt wurden fast 30.000 Stimmen gesammelt.

Katrin Hierzer sicherte sich nicht nur den 1. Platz in der Kategorie familienexterne Nachfolge, sondern mit 6.853 persönlichen Unterschriften und 974 Onlinevotes auch den Gesamtsieg. Nominiert wurde sie von der WKO Regionalstelle Südoststeiermark. Deren Leiter Thomas Heuberger nennt als einen Grund für die Nominierung: „Gerade in erfolgreichen Betrieben könnte die Gefahr herrschen, dass zu wenig Platz für die nächste Generation bleibt. Frau Kögler und Frau Hierzer beweisen eindrucksvoll das Gegenteil: Eine erfolgreiche

Übergabe kann so ‘einfach’ sein, wenn die Menschen sich respektieren und die Stärken der jeweils anderen Person zu schätzen wissen.“ (Mehr zu Hierzers Altstadtladen in Feldbach haben wir auf den kommenden beiden Seiten herausgefunden.) Den zweiten Platz in dieser Kategorie belegte Markus Trafella von der Handwerks-Bäckerei Trafella in Öblarn mit 5.285 Stimmen. In der Handwerks-Bäckerei Trafella wird Brot-Backen als Handwerk hochgehalten. „Endlich wieder ein Brot wie früher: Das ist ein schönes Kompliment, das ich immer wieder höre!“, so Trafella.

In der Kategorie familieninterne Nachfolge hat Sigrid Strassegger mit dem Unternehmen „Äpfel in Form“ aus Eggersdorf bei Graz mit 7.721 Stimmen den ersten Platz erreicht. Sie hat das Unternehmen von ihrer Mutter übernommen. „Ich bin stolz auf

meine jetzige Position, weil das Produkt des Herzapfels etwas Einzigartiges ist, für das ich jetzt verantwortlich sein darf.“ Für die herzförmigen Äpfel gibt es ein weltweites Patent, bis dorthin war es jedoch ein jahrelanger Weg.

Auf den zweiten Platz in dieser Kategorie reihte sich Elmar Mochart von Mochart Installationstechnik aus Köflach mit 2.667 Stimmen ein. Elmar Mochart hat für den Betrieb, den er von seinen Eltern übernommen hat, eine klare Vision: „Dass ein Haus keine Betriebskosten mehr verursacht, sondern sich völlig eigenständig mit Energie versorgt.“ Besonders gefällt ihm an seinem innovativen Umfeld, „dass bei kniffligen Aufgaben die besten Lösungen immer wieder im eigenen Team entstehen.“

WKO Steiermark Vizepräsidentin Gabriele Lechner zeigt

sich von dem Erfolg des heurigen „Follow me“-Awards beeindruckt: „Die überwältigenden Zahlen zeigen, wie gut diese Betriebe regional verankert sind. Ich freue mich sehr, dass die erfolgreichen Betriebsnachfolge-Geschichten eine so breite Öffentlichkeit erreicht haben und ich hoffe darauf, dass noch mehr diesen Beispielen folgen.“ Rund 6.400 Arbeiterbetriebe stehen in der Steiermark allein bis zum Jahr 2029 zur Nachfolge an. Von deren erfolgreichen Weiterführung hängen um die 80.000 Arbeitsplätze ab. Aus diesem Grund wurde die Nachfolgeinitiative „Follow me“ ins Leben gerufen. Diese hilft Übergeber:innen und potenzielle Übernehmer:innen zusammen zu bringen und unterstützt gemeinsam mit dem steiermarkweiten Partnernetzwerk beim gesamten Nachfolgeprozess.

[followme.nachfolgen.at](https://followme.nachfolgen.at)



© WKO, CESCOTTI, GUIDO LIENHART, WKO STEIERMARK

TRÄGER



PREMIUMPARTNER



LEADPARTNER



# WIE IN EINER ANDEREN ZEIT

*Katrin Hierzer, Gesamtgewinnerin des Follow me Award, spricht im Interview über ihr Geschäft, ihr herzliches Verhältnis zu Geschäftspartnerin Beatrix Kögler und den besonderen Zauber der Altstadtgasse.*

TEXT: BETINA PETSCHAUER, FOTOS: THOMAS LUEF

## **BUSINESS MONAT: Wie ist die Betriebsübernahme abgelaufen?**

**Katrin Hierzer:** Ich habe bereits vor einigen Jahren meine zweite Lehre bei Beatrix Kögler im Altstadtladen gemacht. Nachdem ich sie abgeschlossen hatte, haben sich unsere Wege getrennt. Ich habe geheiratet und eine Familie gegründet, wir sind aber immer in Kontakt geblieben. 2020 war ich dann mit meinem Mann im Altstadtladen zum Weihnachtseinkauf. Frau Kögler hat mir dort gesagt, dass sie sich nach einer Nachfolgerin umschaut. Daheim hat mein Mann gesagt: „Wär das nichts für dich? Du hast doch immer gesagt, dass es dort so schön war.“ Ich habe dann darüber nachgedacht, weil ich mir nicht sicher war, ob ich das schaffen würde. Dann habe ich Frau Kögler angerufen, und sie war überglücklich über meinen Vorschlag. Dann bin ich für ein paar Stunden pro Woche ins Geschäft zurückgekommen

und wir haben geschaut, ob unsere Zusammenarbeit immer noch so gut funktioniert. Und seitdem klappt es wunderbar, die WKO hat uns dann im Rahmen des Follow me Programms perfekt beraten und seit 1.1.2022 bin ich offiziell Teilhaberin. Frau Kögler steht mir zur Seite, bis meine Kinder ein bisschen älter sind. Ich bin froh, bei all den neuen Herausforderungen noch eine Mentorin an meiner Seite zu haben.

## **Wie ist der Altstadtladen entstanden?**

Das Geschäft ist ein Lebenswerk, das Beatrix und Robert Kögler aufgebaut haben. 1987 kauften die beiden ein altes Ackerbürgerhaus aus dem 16. Jahrhundert samt Hinterhof und Garten am Feldbacher Hauptplatz. Man erkennt noch heute die an das Bürgerhaus anschließenden Keller, Stallungen und Werkstätten. Ziel war es, das Alte zu erhalten, Neues anzupassen und durch viel Grün

eine idyllische Atmosphäre zu schaffen. So entstand die Feldbacher Altstadtgasse, in der heute neben dem Altstadtladen das Restaurant „La Piazzetta“, „Sissis Weinbar“, „Sir Robert's Teehaus“, die Weihnachtsausstellung und die Steuerberatung „Schwarz & Partner“ Platz finden. Die Kögler wohnen nach wie vor im 1. Stock, so wie es früher auch üblich war.

## **Was ist das Besondere am Altstadtladen?**

Ich glaube, so etwas wie bei uns gibt es kein zweites Mal. Wenn man die Altstadtgasse betritt, ist man wie in einer anderen Zeit, auch die Zeit vergeht langsamer. Es ist nicht nur das Geschäft, sondern das Gesamtkonzept der Läden miteinander. Man kann einfach abschalten, gustieren, nette Gespräche führen. Wir Geschäftsinhaber:innen sind auch untereinander gut vernetzt, man verweist Kund:innen weiter. Und nach Feiera-



abend gehen wir auch selber gern in eins der angrenzenden Lokale, um den Tag Revue passieren zu lassen. Und einfach die ganze Atmosphäre: die Kögler pflegen den üppigen Blumenschmuck in der Gasse, es gibt einen Brunnen. Man hat richtig den Eindruck, man kommt raus aus der Stadt und rein ins Grüne. Und im Laden haben wir immer Zeit, mit den Kund:innen ein paar Worte zu wechseln, auch wenn es mal ein bisschen stressig ist. Die Leute wissen die Beratung bei uns zu schätzen.

## **Welches Sortiment bietet der Laden?**

Auf 230 Quadratmetern Verkaufsfläche gibt es bei „Besonderes zum Verschenken, Sammeln und Wohlfühlen“: Porzellan, die berühmten Hummel-Figuren, Dekoratives für den Wohn-, Büro- und Gartenbereich, Praktisches für Heim und Küche, Geschenks- und Kinderbücher, Liebes für die Jüngsten, Tauf- und Geburtsgeschenke, Schmuck und Papeterie. Wir versuchen, stark mit Emotionen zu arbeiten. Im 1. Stock befindet sich ganzjährig unsere Weihnachtswelt, in der man Weihnachten entdecken kann, wie es früher war, mit Handkunstwerk, Holzschnitzereien, Thun-Engeln und Adventkalendern. Es gibt auch einen Online-Shop unter [www.robea.at](http://www.robea.at) (der Name kommt von Robert und Beatrix Kögler).

## **Wer hat Sie für den „Follow me“-Award angemeldet und wie war dann der Ablauf?**

Die WKO Regionalstelle Südoststeiermark hat uns nominiert. Im Oktober haben wir angefangen, Unterschriften zu sammeln, persönlich und online. Wir haben insgesamt 7.827 Stimmen bekommen, das ist echt ein Wahnsinn. Es haben aber auch so viele mitgeholfen, sonst hätten wir das nicht geschafft. Es gab ganz viele Kund:innen, die extra gekommen sind und unterschreiben wollten, und wir haben natürlich auch Kund:innen angesprochen, wir waren auch in der Region unterwegs. Die Gemeinde Feldbach hat das Voting auf Facebook publik gemacht. Auch unsere Nachbarbetriebe in der Altstadtgasse haben mitgeholfen, unsere Familien haben Unterschriften gesammelt und waren unterwegs, die WKO-Regionalstelle hat uns unterstützt. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden bedanken, ich bin wirklich sehr gerührt.

## **Werden Sie jetzt häufig auf den Gewinn angesprochen?**

Ja, schon. Der Altstadtladen war zwar vorher schon bekannt, aber viele kommen jetzt extra zum Gratulieren oder um den Preis anzuschauen. Der steht im Geschäft neben dem Cheer Award von Frau Kögler. Die No-

minierung an sich war eigentlich schon der Hauptgewinn, weil der Laden jetzt in aller Munde ist.

## **Was würden Sie angehenden Jungunternehmer:innen raten?**

Einfach trauen! Bevor ich diesen Anruf gemacht habe, habe ich mir schon Gedanken gemacht. Was, wenn Frau Kögler sagt: „Nein, schau, das ist nichts für dich“. Aber der Anruf hat sie dann so glücklich gemacht! Fragen kostet nichts. Alles andere kommt von allein, man muss einfach mal anfangen. Und aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass eine Mentorin natürlich viel hilft. Frau Kögler ist wie eine Mutter zu mir, schon damals während der Lehrzeit. Ob privat oder beruflich, sie hat immer ein offenes Ohr für mich – mit so jemandem an der Seite ist der Sprung in die Selbstständigkeit einfacher, das gibt viel Mut.

## **ALTSTADTLADEN**

Katrin Hierzer und Beatrix Kögler  
Hauptplatz 12, 8330 Feldbach  
Tel.: 0664/59 48 548 und 0664/61 40 471  
[info@altstadtladen.at](mailto:info@altstadtladen.at)  
[www.altstadtladen.at](http://www.altstadtladen.at)  
[www.facebook.com/Altstadtladen](https://www.facebook.com/Altstadtladen)